

Bettemburger Briefe
aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett
(sowie einige aus der Umsiedlung)

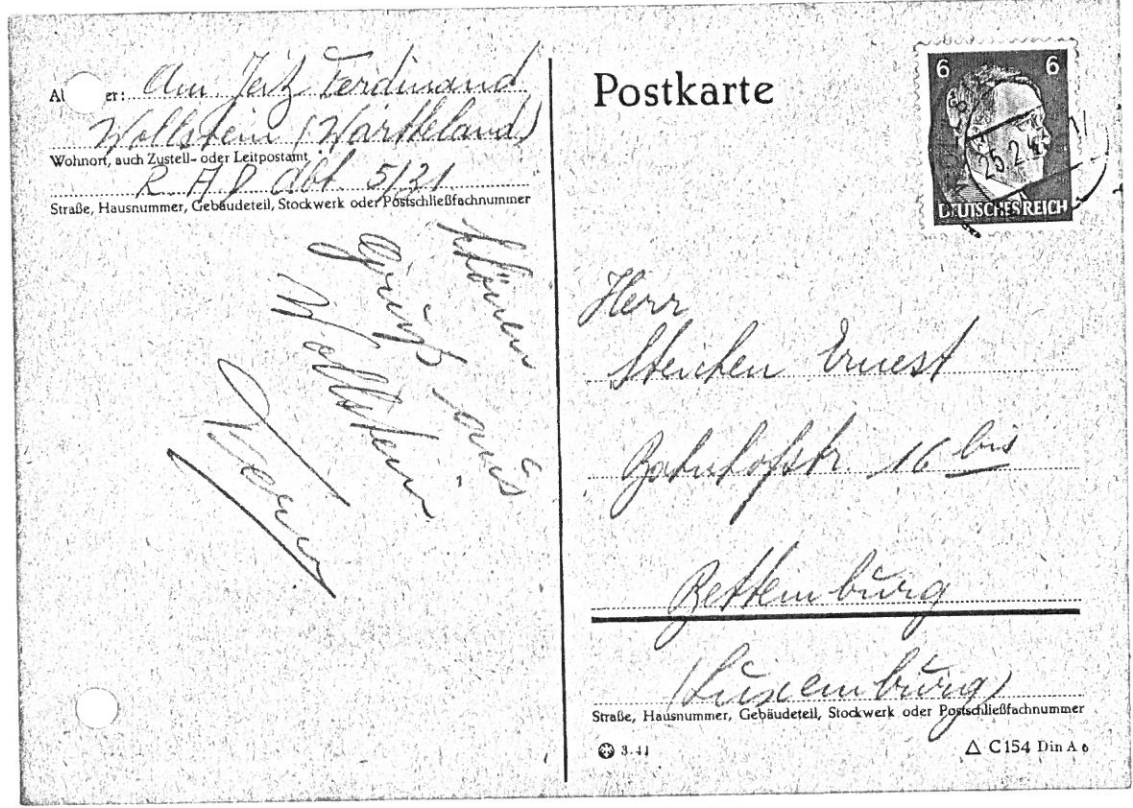
Dossier No.

Briefautor- *Fernand Jertz*

14 Briefe :
vom 22.2.43 bis 29.9.43

35

177
178



Hollstein, den 22. E. H. 3.

Lieber Ernst!

Wir sind nach 32 stündiger

Fahrt im Hollstein angekommen.

Um 3 Uhr waren wir im Hollstein in

um 4 Uhr in Lager, es liegt 1/2 Meile von

Hollstein entfernt. Eine gute Wache

bef alles drunter in. drüber, wir werden

eingekleidet in eingestrichen am Lager auf

Reinigen. Am Sonntag morgen um 10 Uhr

um das Holz, wovon wir unter Holz

stücke fällen, anfahren. In unserer Straße

sind wir zu 12 Stunden länger in 5

Leipzig. Heute Montag ging alles recht

gut richtig los. Jetzt hat man überhaupt

fast kein Preis für weiche, Morgens stehen

wir um 6 Uhr auf zu gehen zum Gitter

aus Bett, wir sind gestrichelt überreift. Wir

wurden aber nicht mehr arbeiten, sondern

als Gedrillt werden, dann es ist ein

gang eines Lagers. Und wird im Holz

Hollstein, 10. 3. 43.

Lieber Bräuer!

Habe heute abend Dein
 Paket erhalten, es hat mich riesig
 gefreut, die Rechnung vergleichen wir
 denn ich wieder zu Hause, unter
 sich sein kann. Am 8 März gingen
 wir nach HZ entlaufenen Fittgen und
 Marineoffizieren durch die polnischen
 Wälder zu Felder suchen. Morgens um
 8 Uhr gingen wir mit vgr. Futter,
 Schießpulver Kommiss n. einem kleinen
 Stück Wurst los, wir dachten spätestens
 um 12 oder 1 Uhr wieder im Lager
 zu sein, aber erst um 5 Uhr kamen
 wir an. Zählt man die Rast ab so
 marschierten wir von 9-5 Uhr also
 insgesamt 8 Stunden ohne etwas zu
 trinken. Durchgehends lagten wir um
 5 km in der Stunde zurück, legten

also ungefähr 40 km zurück, Sabai
ging's immer durch Habt u. Kelt u
über polnische Kreuze. Da kamst
Du Dir unsere Stimmung ja denken.
Todesruhe war man, aber wir alle
selbst besser durch als die anderen.

Ich muß jetzt schreiben, denn
es ist schon jetzt fast abblauen
worden u. dann muß alles um Gott
liegen.

Es grüßt Dich u. deine
Familie u. alle Freunde
dein Freund

Voss

Du mußt meine künftige Schuldigen
da ich um Gott schreiben muß, da
man sonst keine Zeit hat.

Morgen gehen wir zum ersten Mal
auf die Baustelle u. am Sonntag
den 14. werden wir sicher
verurteilt.

Wollstein, den 4. 4. 113.

Lieber Ernst!

Habe Deine Karte mit viel Freude erhalten. Hoffentlich wart Hr. alk auch gut bedient von der Feier, wovon ich ja nicht zu sagen brauche, denn die richtigen Kanonen werden ja sicher dabei gewesen sein. Bei guter Gemüthlichkeit wirst Du auch sicher noch sein, was ich sehr hoffe, von mir kannst Du das Gleiche hoffen, denn mich drückt keiner auf. Immer froher u. unüblerer Stimmung sein u. guten Muth, dann geht alles gut. Am 28 März hatten wir Veridigung, ich habe Dir sicher noch mehr davon geschrieben. Samstag morgen um 11 Uhr ging's los. Nach dem Abschied der Brant durch den Gruppenführer u. dem Bahncinmarsch sangen wir 2 Stunden vor der Gänzlichzug ins begleitete, u. dann legten wir den Koffer nach unserer Methode ab. Das Mittagessen war ganz gut, Kartoffeln, Fleisch, Torten, Süßdiele u. eine Flasche Bier. Am Nachmittag Auszug, das war das Schöne des ganzen Tages. Wollstein hat 5000 Einwohner mit Kine, so ist wenigstens etwas los. Auf meiner Seite sind 3 Linsenbrüger, welche Klavier u. Harmonika spielen, wenn wir in ein Gasthaus kommen, so geht es

1
92

Sech der zu Holleben sind 4 Gasthäuser, welche
im Klauer in ein Gasthaus, welches eine Kaminofen
hat. Am Montag gingen wir zum ersten Male zur
Zaustelle. Wir sollen eine Straße von Holleben nach
Zerknick bauen. Morgens um 6 ist aufstehen in
von 7 bis 2 Uhr sind wir auf der Zaustelle, dann
ist Mittagessen. Bis 4 Uhr Freizeit, dann können
Lingen in anschließend sein. Jetzt hat man über
hauptsächlich zum Schreiben nicht. Heute morgen war
sehr schlechtes Wetter. Eine sehr starke in kalte Luft,
mit Schneegestöber.

Ich will jetzt schreiben in grüße Dich in deine
Familie recht herzlich in auf ein baldiges Wiedersehen in
unserer lieben Heimat.

~~Dein~~

Habe heute Dienstag den 6 April Deinen Brief endlich
mal fertig bekommen. Ich habe ihn bestimmt 4 mal
angefangen.

AL

Mr. Carl Fiedler
Makel (Postamt)

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

P. AD. 114 5731

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer

Postkarte



Stamm

Arnold Meibach

Reinholdstr. 11 1/2

Adolf Meibach

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer

3-41

Δ C 154 Dm A 6

Wollheim, den 24. H. 183

Lieber Ernst!

Ich will dir auf Deine zwei Karten
schnell, noch einmal antworten in hoffe
daß Du in Deine Kammer noch bei
guter Gesundheit bist. Heute habe ich
nach Hause geschrieben sie sollen mir
zwei Kleider schicken in am 6 oder so.
Man werden wir sicher entlassen, dann
werden wir beim Jung wieder ein gutes
Glasert Wein zusammen trinken. Es
wird wohl besser sein, wenn Du mir jetzt
nicht mehr schreibst, denn jetzt müssen
wir sicher unsere Klammern in Ordnung
bringen um sie abzugeben in dann wird
die Zeit noch länger.

Also auf ein hartiges Nadeln
in der Heimat in recht frohliche Gedanken
wie ab der in seiner Kammer
Jessen

Breschen, den 25. 7. 113

Liebe Familie!

Halbe die 2. Briefe mit den
Zigaretten in, die Karte bei bester Gesundheit
erhalten in. Hoffe, daß es Euch allen auch noch
gut geht. Ich beantworte jetzt Eure Karte in. Räthe
dabei mit wahren Hochgenieß eine gute Africana von
Euch. Dann habt Ihr die Kirnes jetzt gut überstanden, Ihr
werdet Euch sicher gut amüsiert haben in, werdet sicher
auf den „Berdercher“ gewesen sein, hoffen wir, daß wir die
nächste Kirnes gemeinsam feiern in. dann aber gründlich,
H. macht eigentl. trübt, er weiß auch nicht mehr
was er anfangen soll. Gestern Samstag hatten
wir wieder einen Marsch von 25 km. Morgens
um 2 Uhr ging es raus, dann marschirten wir
eine Stunde über der Jasunski, wo wir ordentlich
schwüßten, dann machten wir eine Stunde Sitmarsch.
Das war ein Tempo in einer Stunde machten wir
7,5 km, darauf machten wir noch einen Waldkampf.

92
ii. waren immer so über wieder in der Kasse.

Sie will jetzt schließen in mich alle
recht herzlich grüßen in auf ein baldiges in frohes
Wiedersehen in der Heimat.

Fern

Wreschen, den 10. 8. 1813

Der Tamul!

Euer Brief an Euer Künigt war
 Mir ein gütd her inkom. Mir get et noch
 immer gütd an eck hoffen dat et och bei
 Teck alle gürer de Fall des. Lass noch lang
 nicht quoddes, wann in d' Fess verdüwen Lied,
 an eck bedauern de Lallemands Marcel, als
 Ritscher Lied ein et äwer och net schlicht.
 Ich giv jo och noch goren an Brever Blumen
 äwer wann den docker sit, auf Wiedersehen.
 Man Freund an ein drückt ingem d' Hand,
 dann nimm ein d' Gläd f' bagen. Wann et
 für ein ass. dann kann ein nicht machen,
 äwer kann ein immer dergemint appis machen.
 Et get wäl zeit, dass eck Komkommen, wir
 de Sach einol eiem rüdtig ze verfolgen, der
 get e jo nicht gewürer, als ein Künigt.
 Se quodde Mutk vertoere mer net, wann ein

och då off d' Klummen lüed an eny Rosera
dass en am lüersten d' Tüent männ ganzen
Zütsch bei der Leiwel gelaen giv. Awer eis
kreim se doch net opp dat gles' wé se et giran
hätten. Her ass nach alles beim Alten, einen
Hauptmann an verückt an dem jet d' Jungen
nach immer ewel vordien, her soll aber
versät giv dat wir kein Feller. Hoffentlich kan
dir et lieuen, wat d'innen Zeichen kommen
sch net richtig zu se, aber wät net ass kann
nach immer giv.

Ich will die sptieren an Tech alle
gier berflecht grissen an opp i baldogst
Zesimmen sin an der Heimicht

Ferr

Posen, den 20. 8. 113

Liev Famil!

Ich bin Euren Brief vom 16.
 mit großer Fried kritisch an sich die Punkte mit
 den Kintlicher vom 29. Juli. Hoffentlich siddler nach
 alle ganz bei besster Gesundheit, wät ich sich wir
 mir sören können. Ich sin hänt de morgen an
 Lazarett von Posen agehört giv wo ich sicher
 nach wenig 8. Sieg verbringen können. Se seli
 adress an:

von

Ferdinand
 Reserve-Lazarett III
 Abt. III

Posen

Tannenbergsstr. 18

Samin liest de Littermand Marc. genau
 die selwecken Compagnie wie ich, eisere Haupt
 och kein Mart led. den Stück mit sich usw. Lang
 mit meingen Tisch lösen gedoen bis et net wie

gängen ass. Lät sun Lüt de keunen Anwes
net richtig schlöfen wann se en am Läng net
gepungecht hie. Hüffe mer dass mer se ge-
schwen verliere hie. Dann lüt de Frisch
Frog et nach lang net schlecht an hie ass güd
verrichtet do.

Ich will clo schlöfen an grüen Luch
alleger Längdichst

~~Feuer~~

Posen, den 20. 8. 1813

Liebe Tante!

Ich habe heute Er Kart an
 dein Brief mit großer Freud krit a well dich
 direkt dropp antworten well ich ja soos weischt
 ze diem hien. Hoffentlich sid dir nach alleger
 gesund a munter wat ich ich in mir soem kann.
 Mit urengem küß asset nach immer d'selwecht,
 de eng. Wonn ass. elo im helen drinn an de
 mer de etert nach immer. De Wonn etert
 elo schon bal 4 Wochen an dier für hiet den
 Tochter zu Wunden meck an Lazarett geschickt well
 e seker net me wroft wat e soll infänken. Daß
 aber gien kein Schied, das hien meck her hinnen
 gendicht hiet, well et gefällt mer ganz güd sei. Ich
 hien e Legebürger elo bei mer, da geht d'Zeit mer

ist so lang. De Wäyter René hiet mir och
geschriwen. Lien set auch net vor. Hin drin ass, a
rinn Klein Man hin set auch lang weicht me
hieren, Lien hied mir och net geschriwen dat han
fort hin. Hin wärd et jor seker wärd no hütten.
Das schlemm wärd se et jor gen allgier hin
gehien. Hoffe mir das die Güttek geschriwen
ein Ein hiet.

Ich will also schlafen an Teck allgier
hrylichst greifen

Fein

Wat wecht den Ernst dann, hoffentlich könne
mir ein geschwen gesümmen ein hiele gen

Posen, den 6. 9. 43

Liebe Familie!

Ich lina von Brief mit
großer Freud kriegt. Hoffentlich wieder nach
allegorien bei besten Gesundheit, was ich sich
wie mir so ein kann. Mit meinem Einzeln
et nach immer das schreibt. Ich hat sich für
weicht dergent wann ich nach eng Zeit kommt
bei bleiben. Ich bin alt gedreht was
soll nennen, wann Klein Marc. Lass ihn
hien Lied mit me lang net me geschrieben
an et ass ein Brief mit mir zick kommt do
stung drop. Zurück, meine Abschrift abwarten.
do bin ich über direkt gedreht dass ihm
schon immer 26 für an den besten oder
so ein zweiseh mir. Tuna Miller Jung

7
42

hinn ich och viel lang veralt me heeren,
ich meingen ich müssen auch richtig geschied
sien, hin wert ze hadderech sin fir ze schreiben.
Gestker hat ich Stauffenloimb so was Stadt
Toren berichtigten, Einig ganz schein Stadt ass
et, nemmen eppes gefüllt mes net. Et sin
ze fill dieer immer Offizieran an des Geschmest
do, et müß en all Meter greifen an dat
get mer faherh opp de sein Lü.

Ich well elo schleifen an Tock
alleguer recht hergleich greifen

[Signature]

Cosau, den 14. 9. 183.

Liebe Famil!

Ich bin von Brief mit großer
 Fried kritt. Ich bin nach immer bei besster
 gesondheit wat ich od vum Teck allegier hoffen.
 Ich wengen dat bestt ass wann mer bei
 einer lefely. Spröck bliuen, dat passt sich
 besser, wann mer sich e pües Feller wäcken,
 dat tüt weicht ze söre. Mit wengem Füß
 a; et nach immer dat schwecht, awer en
 ass elo geschwen gehelt, d' Horn ass vill me
 kleng gins. Dat mit den Norichten stummt
 schon, eppes richteges get en jo bei wet quier,
 get bät zeit dass ich bin kommen an dem
 schwer alles verfollegen kann. Ich bin elo

schon 26. Sieg bei am Lazarett, d'Zeit vergit
schnell. Wann en 28. Sieg am Lazarett leit,
krit en Justizgericht. Ich muss eiser
Opfer, wann ich erlos sin, fiver, dann
kan ich noch vleicht mit meingen Kollegen
op Urlaub kommen. I Sonntag hat ich
Ausgang, an do hün ich enot eren rüchig
gelacht, ich war de Film hiken, „Ich vertraue
dir meine Frau an“ wann Heinz Rühmann
ich hün trinen gelacht, de Film heit der
röhig hiken gorn.

Hoffend dass ich geshwen opp
Urlaub kommen kann, gresen ich Teck
allegier herzlecht

Teck

I schienon bonjour fir den Ernst!

Cosen, den 21. 9. 183

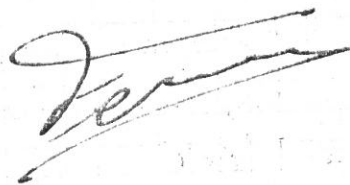
Lies Famil!

Ich linn den Brief mit
 dem Pack Zigaretten an in zwei Riarten
 mit großer Fried kritt. Ich hoffen, dass
 Dir nach allergier bei besulter Gesundheit
 sitt, mit Dir och wir wir hoffen köunt.
 Mit meugem Lämp get et elo ganz
 güet de heult Wom ass imm he ten
 et in, Peng linn et elo an besulter
 Zeit güer heng me. Für des Hoch opp Urlaub
 ze kommen dat get nach net, ich müß
 verdesult entlass gin an dann anüssen
 geschmecht gin. Ich linn elii mit verschie-
 denen geschwät. a we de söen schilt d'Pack
 net schickt. Mir linn geschter 150 nei
 Verwunter kritt, allergier aus dem Osten,

vun engem Bataillon, ongeveer 500 Mann
sin nach O. St. inreck, et ass allerhand.

1 Sonntag hat es Ausgang an de Linn
et durch Zufall se Linn Kommandant aus
Schelberg found et waren noch zwei Leje-
Winger aus Sed an Schelberg, bi him.
bis Fried henn sin Lech vordellen. 1 Samstag
ang sin se spin Herbringung henn.

Ich schließe also a griepen Lech
allegier begleitet an ^{Leffern} gescheuen gescheuen
an de. Himmel bei mat den Frömm
allegier ze sin



Woll de nei Vorwörter henn sin, sin
wir an de O. St. gegen, an es leisen
es opp jennet. 1008.

Grensfeld bei Cosen, den 29. 9. 43

2. Kom. Gau ausk. Batt. 222
 (Presten / Wapthegau)
 Lew Famil!

Ich lue iren Brief mit
 großer Freid britt, an diler Text mit, das
 ich haut aus dem Lazarett entlos sin.
 Mein Kopf ass et ganz gehelt, an der
 letzten zeit ass et schuel gangen man
 liden. Ich war et 4, diez bei dem Lazarett
 an 22 diez am Berier, dat sin 2 Mont.
 di zeit hat ich alt gird. Hoffentlich siel
 d. noch ennuer bei guder Gesundheit,
 wat ich sel in mir sünd kann. Hi et et
 man Urlaubt gib. wiß ich net, hoffentlich
 kriem ich so gluchwen. Dass se sies sin
 gin, liden ich an Radio, all diez get
 eng lhad planmäßeg geraint. Dass
 Korsika $\frac{2}{3}$ geraint ass, dat ass mir nei,
 ich menjen ich wiß noch will net, an dursir

ging et zeit gin, das ich Heim kam,
fir me gewisser ze gin. Müd, das ich
mit mat jang, lost a Mann kam doki
sin, hoffentlich sin mer gewisser alle.
gin in immer doki. So kam der
winn also in nie in de all adress in
Vreschen schreiben.

Ich will also schleppen an Tech alle.
gin recht herzlich grüßen an ggg et a
baldigst wiedersehen

Fern